

	<b>Anfragen-Nr.</b>	
	<b>AF-0383/2018</b>	

# Anfrage

## Gisela Rexrodt fraktionsloses Stadtratsmitglied

<b>Betreff</b>
<b>Anfrage des Stadtratsmitgliedes Frau Rexrodt - Jahresabschluss des optimierten Regiebetriebes 2015</b>

### I. Sachverhalt

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung vom 16.05.2017 den Jahresabschluss des Optimierten Regiebetriebes für das Jahr 2015.

Zu diesem Jahresabschluss formulierte ich aufgrund der finanziellen Situation des Regiebetriebes einige Fragen, die mir später schriftlich beantwortet wurden.

Da diese Beantwortung nicht in vollem Umfang zufrieden stellen kann und darauf auch nicht am 05.09.2017 eingegangen wurde, als der Jahresabschluss 2016 beraten und beschlossen wurde, sehe ich mich veranlasst, in der Sache erneut nachzufragen.

Meine Frage zum JA 2015 am 16.05.2017 lautete:

„Unter dem Punkt „Voraussichtliche Entwicklung“ wird durch den Prüfer formuliert:

„Im Auftrag des Freistaates Thüringen wurde durch die KPMG ein Gutachten erstellt, in welchem auch die Arbeitsweise des optimierten Regiebetriebes untersucht wurde“ und weitere Empfehlungen gegeben.

Seitens der Verwaltung wird auf diesen Hinweis wie folgt geantwortet:

„Die Empfehlungen des Gutachtens werden derzeit durch einen Workshop auf die Umsetzbarkeit geprüft.“

Da der Workshop nach Aussage des Prüfberichtes bereits im Mai 2016 stattgefunden haben muss, fragte ich wie folgt nach:

- Welche Ergebnisse brachte der Workshop zu den im Prüfbericht genannten Punkten?
- Welche Punkte wurden mit welchem Ergebnis umgesetzt?
- Welche Punkte wurden mit welcher Begründung nicht umgesetzt?

Diese Nachfragen wurden mir/den Stadträten wie folgt schriftlich beantwortet:

„Aufgrund der sehr hohen Arbeitsbelastung im vergangenen Jahr und der demgegenüber sehr angespannten Personalsituation (krankheitsbedingte Ausfälle, Personalabbau) konnte diese Untersuchung nicht weiter verfolgt werden.“

Da wir uns nunmehr im Jahr 2018 befinden, erlaube ich mir hierzu folgende Fragen:

### II. Fragestellung

1. Frage:

Wurde die aufgrund einer sehr hohen Arbeitsbelastung, krankheitsbedingter Ausfälle und wegen Personalabbaus nicht weiterverfolgte Untersuchung (Workshop) nachgeholt?

(Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht bzw. wird eine solche Untersuchung entsprechend der Empfehlungen der KPMG noch erfolgen?)

2. Frage:

Wie viel Personalstellen wurden seit 2014 im optimierten Regiebetrieb abgebaut /wie viele Personalstellen wurden seit 2014 neu bzw. zusätzlich besetzt?

In der 5. Fortschreibung des HSK heißt es auf Seite 15:

„Es ist dringender Handlungsbedarf gegeben, damit die Verlustsituation des Regiebetriebes nachhaltig verbessert wird. So müssen weitere Maßnahmen zur Konsolidierung gefunden werden.“

In den vorhergehenden Fortschreibungen stand u.a die Maßnahme. : „Reduzierung der Leitungsebene“.

Durch die Oberbürgermeisterin wurde entgegen dieser Aussagen eine Personalveränderung vorgenommen. Eine Beamtin des Personal- und Organisationsamtes wurde in den Regiebetrieb als „Assistenz der Geschäftsleitung“ umgesetzt.

3. Frage:

Wie begründet die Oberbürgermeisterin diese Personalentscheidung, die diametral zu den Aussagen/Hinweisen der Haushaltssicherungskonzepte steht bzw. wie wird die Notwendigkeit einer „Assistenz der Geschäftsleitung“ begründet?

4. Frage:

Wie werden diese Personalkosten zugeordnet bzw. wird es entsprechend dieser Personalkosten eine Budgeterhöhung des Regiebetriebes geben?

5. Frage:

Welche Maßnahmen zur Konsolidierung wurden bisher umgesetzt, da im HSK formuliert wird: „So müssen weitere Maßnahmen zur Konsolidierung gefunden werden.“?  
(Bitte konkrete Maßnahme angeben mit finanzieller Auswirkung/Konsolidierung.)

Gisela Rexrodt  
fraktionsloses Stadtratsmitglied